

Fachforum des Kompetenzzentrums Verbraucherforschung NRW zum Thema  
„Nachhaltiger Konsum - Eine Frage der Politik, der Produktion und des Stils?“  
Workshop 4 „Nachhaltiger Konsum und Politik“

Bonn, 15. Januar 2014

# Konsum in der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung

Dr. Basil Bornemann  
Universität Basel, Fachbereich Nachhaltigkeitsforschung

# Ausgangspunkt

---

- **Ziel:** Einschätzung der Möglichkeiten und Grenzen der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung im Hinblick auf eine nachhaltige Konsumpolitik.
  
- **Fragen:**
  - Inwieweit ist die Nachhaltigkeitsstrategie ein geeigneter Ort für eine nachhaltigkeitsorientierte Konsumpolitik?
  - Was sind Potentiale einer strategischen Konsumpolitik?

# Agenda

---

1. **Potentiale** strategischer Nachhaltigkeitspolitik
2. **Thematisierung** von Konsum in der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie
3. **Bewertung** der strategischen Konsumpolitik der Bundesregierung
4. **Optimierung** der strategischen Konsumpolitik der Bundesregierung

# I. Potentiale strategischer Nachhaltigkeitspolitik

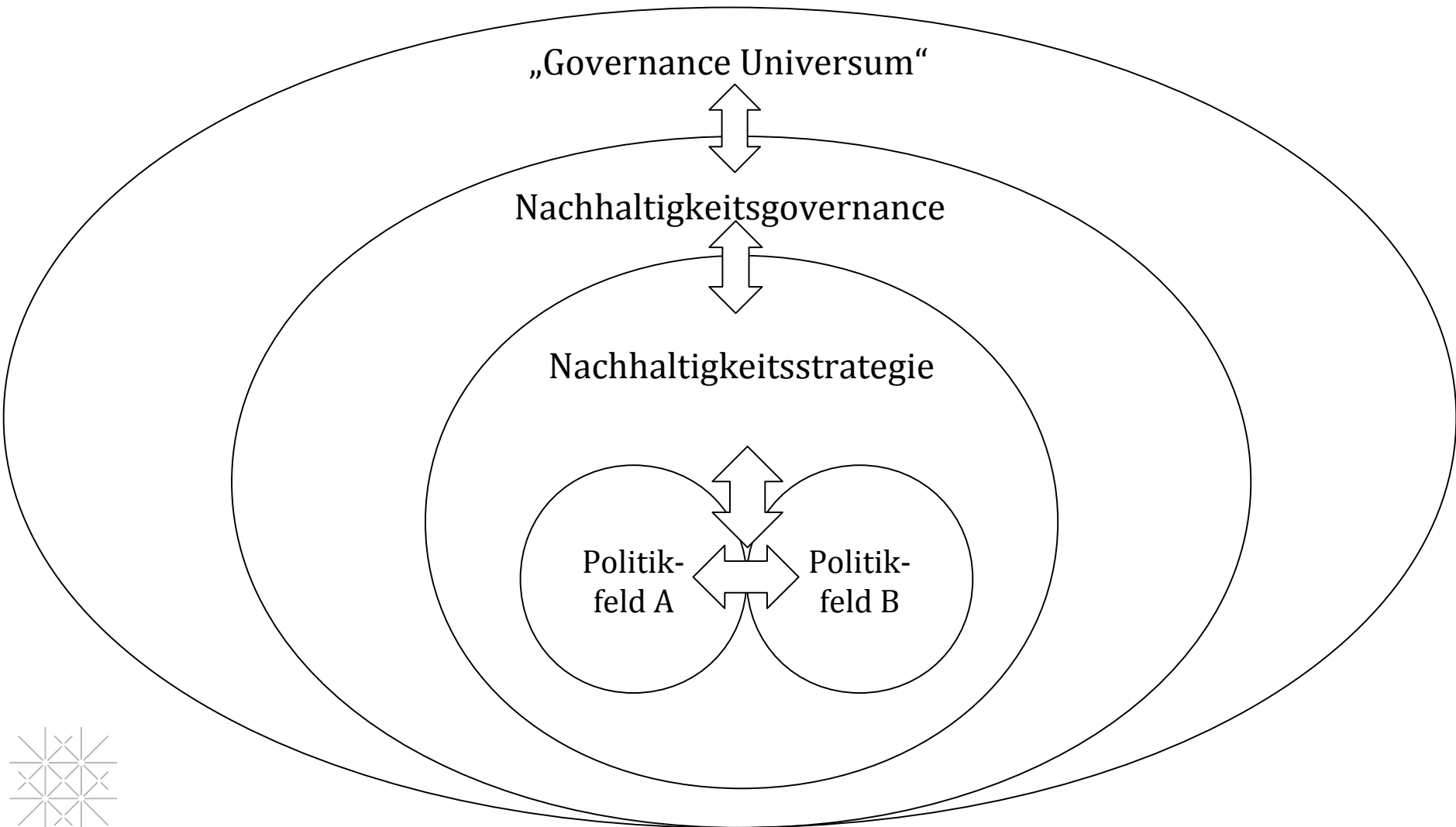
# Leistungsfähigkeit nationaler Nachhaltigkeitsstrategien

- **Politische Diskussion:** Nationale Nachhaltigkeitsstrategien zwischen Euphorie und Ernüchterung
  - Euphorie: langfristige und integrative gesamtgesellschaftliche Steuerung!
  - Ernüchterung: „Zahnlose Papiertiger!“, „bloße Symbolpolitik!“
- **Wissenschaftliche Befunde?**
  - Internationaler Vergleich: mixed evidence!
  - Unterschiedliche Qualitäten zwischen „ideal strategy“ und „cosmetic strategy“ (Meadowcroft 2007)
  - Leistungsfähigkeit ist von spezifischen Arrangements und politisch-institutionellen Kontextbedingungen abhängig!



Was sind empirisch angemessene Leistungserwartungen?  
Was können Nachhaltigkeitsstrategien realistischweise können?

# Nachhaltigkeitsstrategien im Kontext



# Potentiale der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie

---

- **Direkte umfassende Steuerung/Planung?**
- **Agenda-Setting:** Leitlinien, Schwerpunktthemen, Leuchtturmprojekte
- **Verstetigung:** Ziele, Monitoring und Indikatoren
- **Legitimation:** Öffentlichkeitsbeteiligung, Regierung als Vorbild
- **Reflexion:** Multi-Perspektivität, gesellschaftlicher Diskurs
- **Integration:** Querschnittsmaterie, sektorales Mainstreaming
- **Meta-Policy:** Symbolische Vorstrukturierung nachgeordneter materieller Politiken; Anbindung an Ressortpolitiken und Tagespolitik



Nachhaltigkeitsstrategie als Form indirekter diskursiver Steuerung

## **2. Thematisierung von Konsum in der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie**



# Wo wird Konsum thematisiert?

**NHS**  
**2002**

- Zentral in Schwerpunktthema III: Gesund produzieren – gesund ernähren
- Querschnittsmaterie in anderen Schwerpunktthemen

**FB 1**  
**2004**

- Bericht über Schwerpunktthema III in NHS
- Ankündigung verschiedener Aktivitäten: Dialogprozess, Beschaffung, Warenkorb
- Querschnittsmaterie in anderen Themenfeldern

**WW**  
**2005**

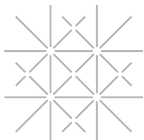
- Keine eigenständige Konturierung des Konsumthemas
- Geringe Bedeutung auch als Querschnittsmaterie

**FB 2**  
**2008**

- Kein Schwerpunktthema i.e.S., aber „Bericht aus Politikfeld“
- Ankündigung Indikatorenentwicklung
- Querschnittsmaterie in anderen Themenfeldern

**FB 3**  
**2012**

- Kein Schwerpunktthema i.e.S., aber „Bericht aus Politikfeld“
- Prominente Stellung in Schwerpunktthema 1: Nachhaltiges Wirtschaften
- Bericht zur Indikatorenentwicklung: erneutes Forschungsvorhaben



# Wie wird Konsum thematisiert?

---

- **Konsum...**
  - ...als fundamentale wirtschaftliche Aktivität komplementär zu Produktion
  - ...als Dimension übergreifender Problemanalysen („nicht-nachhaltige Lebensstile und Konsummuster“)
- **Konsumenten...**
  - ...als unter bestimmten Rahmenbedingungen handelnde Wirtschaftsakteure
  - ...als (indirekt) für Nachhaltigkeitsprobleme und -problemlösungen Verantwortliche („Macht der Konsumenten“)
- **Konsumpolitik...**
  - ...als Gestaltung von Rahmenbedingungen für nachhaltigen Konsum (Markttransparenz, Information von Konsumenten etc.), die von Konsumenten genutzt werden müssen.
  - ...als Schutz, Aufklärung/Information von und Appell an Konsumenten

### **3. Bewertung der strategischen Konsumpolitik der Bundesregierung**

# Potentialausschöpfung strategische Konsumpolitik

---

- **Direkte umfassende Steuerung/Planung?**
  
- ✓ **Agenda-Setting:** Leitlinien, Schwerpunktthemen, Leuchtturmprojekte
- **Verstetigung:** Ziele, Monitoring und Indikatoren
- ✓ **Legitimation:** Öffentlichkeitsbeteiligung, Regierung als Vorbild
- **Reflexion:** Multi-Perspektivität, gesellschaftlicher Diskurs
- **Integration:** Querschnittsmaterie, sektorales Mainstreaming
- ? **Meta-Policy:** Symbolische Vorstrukturierung nachgeordneter materieller Politiken; Anbindung an Ressortpolitiken und Tagespolitik

 Potentiale der Nachhaltigkeitsstrategie werden nur zum Teil ausgeschöpft!

## **4. Optimierung der strategischen Konsumpolitik der Bundesregierung**

# Ansatzpunkte strategischer Optimierung

---

## 1. Institutionelles Setting („Polity“)

- Stärkung Meta-Policy: Aufwertung StANE, parlament. Beirat; Einbindung in Gesetzesfolgenabschätzung
- Stärkung nachhaltigkeitspolitischer Einheiten in Ressorts
- Stärkung des gesellschaftlichen Dialogs und RNE
- Stärkung der Verknüpfung mit EU- und Länder-Strategien

## 1. Programmatische Optimierung („Policy“)

- Diversifizierung der inhaltlichen Perspektiven auf (nachhaltigen) Konsum
- „Reframing“ von nachhaltigem Konsum

## 1. Machtpolitische Optimierung („Politics“)

- Konsumpolitische Impulse aus Ressorts im StANE und UAL-AG
- (Partei-)Politisches Leadership



# Zusammenfassung

---

- Realistische und kontextangemessene Verständnisse des Potentials von Nachhaltigkeitsstrategien i.S.v. indirekter diskursiver Gestaltung.
- Konsum als durchgehendes (etabliertes?) Thema strategischer Nachhaltigkeitspolitik.
- Potentiale strategischer Nachhaltigkeitspolitik nur zum Teil uausgeschöpft.
- Institutionelle, programmatische und machtpolitische Ansatzpunkte strategischer Optimierung?

---

**Vielen Dank für Ihr Interesse!**